

## Wasser für die Fischzucht-Ausbildung

**Das staatliche Berufsbildungszentrum in Waounde, Senegal, das in verschiedenen Ausbildungsprogrammen knapp 300 Schüler unterrichtet, wird künftig Fischzucht ins Ausbildungsangebot aufnehmen.**

Derzeit werden sechs staatliche Ausbildungsgänge angeboten: Holz- und Metallbearbeitung, Elektrik (mit Fotovoltaik), Schneiderei- und Friseur-Handwerk, Kälte- und Klimatechnik. Ziel der Fischzucht-Ausbildung ist es, den Jugendlichen der Region, die zumeist aus Bauernfamilien stammen und in Landwirtschaft erfahren sind, Kenntnisse in Fischzucht zu vermitteln.



Wasser marsch – damit Fischzucht in die Ausbildung aufgenommen werden kann.

Fisch mit Reis ist ein Standardgericht in Senegal. Aus dem Verkauf von Fisch kann Einkommen erzielt werden. Aktuell kommt der Fisch, der in Waounde auf den Markt kommt, über-

wiegend aus der Region um Podor, 300 km flussabwärts. Neben der Ausbildung in Fischzucht möchte die Schule selbst



© Beverly Zane

Bald tummeln sich die Fische in den Fischzuchtbecken.

auch Fisch zum Verkauf anbieten. Eine Ausbildung der Auszubildenden hat bereits stattgefunden. Drei Fischbecken wurden auf dem Gelände der Schule gebaut und ein „Mini-Brunnen“ in 18 Meter Tiefe wurde gebohrt, um die Fischbecken mit Wasser zu füllen. Das Fischzucht-Projekt ist Teil eines größeren Projekts „rund um’s Wasser“, bei dem Garten- und Gemüseanbau, Geflügel- und Bienenzucht gelehrt werden sollen und das Wasser im Zentrum steht.

*»Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung bei der Brunnen-Bohrung – das Wasser fließt!«*

Beverly Zane, Selbsthilfegruppe der Bürger Waoundes im Senegal

Liebe Leser:innen und Unterstützer:innen,

eine Ausgabe voll mit Berichten unserer Projektpartner:innen, die Einladung für FERNSICHT 24 und dem Jahresabschluss für 2023. Viel Freude beim Lesen!

Mit solidarischen Grüßen,  
Martha Stollmayer

# Der hohe Preis der billigen Kleidung – schufteten für einen Hungerlohn

**Unter unerträglichen Bedingungen – für immer billigere Kleidung in Europa zahlen tausende junge Frauen in Kambodscha, die die Kleidung herstellen, einen hohen Preis.** Neben täglicher harter Arbeit in überfüllten, viel zu heißen Fabriken bei extrem niedrigen Löhnen haben die meisten Textilarbeiterinnen noch nicht einmal Zugang zu grundlegenden Sozialleistungen wie einer Krankenversicherung oder Alterspension.



Der Einsatz für bessere Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie lohnt sich.

## Erste Erfolge erreicht

Seit einem Jahr können wir dank der Unterstützung unserer Spender:innen dazu beitragen, dass Textilarbeiterinnen landesweit an Rechtsberatung und Schulungen unserer Partner-

Organisation Oxfam teilnehmen können, um gemeinsam einen positiven Wandel in den Fabriken einzuleiten. So konnten die Frauen einige wichtige Erfolge erzielen:

- 1.990 Frauen (und Männer), die zuvor nur informell von Tag zu Tag beschäftigt wurden und somit nicht versichert waren, erhielten nun einen ordentlichen Dienstvertrag und damit ein sicheres und regelmäßiges Einkommen.
- 7.643 Arbeiterinnen erhielten erstmals Zugang zur Sozialversicherung und deren Leistungen. Sie haben somit erstmals die Möglichkeit, Sozialleistungen wie einen Arztbesuch oder eine kurze Babypause wahrzunehmen. In anderen Fällen konnte durch die rechtliche Vertretung von Arbeiterinnen vor Gericht bewirkt werden, dass Arbeitgeber die bisher versäumte Registrierung der Arbeiterinnen bei der Sozialversicherung nachholten.
- Rund 12.000 Textilarbeiterinnen wurden durch Kampagnen und Schulungen über ihre Rechte informiert. Als gestärkte Gruppe setzen sie sich für bessere Arbeitsbedingungen für alle Arbeiter:innen ein.
- 4.731 Arbeiterinnen traten einer Gewerkschaft bei oder gründeten erstmalig eine Personalvertretung in ihrer Textil-Fabrik.

*»Ein herzliches Dankeschön für Ihre Spende!«*

Entwicklungshilfeklub Wien

# Frauen stärken durch Handwerk

**Eine Gruppe junger Frauen wurde in Ägypten als KAJ-Gruppe organisiert und startete ein Kunsthandwerksprojekt.**

Die meisten von ihnen leben in einer armen Region, in der viele im Sommer arbeiten, um Geld für ihre Ausbildung oder Familie zu verdienen. Im Jahr 2023 haben wir mit ihnen einen Bildungsprozess begonnen, damit sie den tieferen Sinn ihres Lebens entdecken und ihren Wert als Person abseits der Ausbeutung durch Arbeitgeber erkennen können und um eine würdige Arbeit und ein würdiges Leben führen zu können. Die jungen Frauen wurden im Sticken und Nähen ausgebildet. Dadurch können sie ihre Fähigkeiten entwickeln, die ihnen Chancen für eine bessere Zukunft bietet und ihnen gleich-

zeitig ein eigenes Einkommen verschafft. Es wurden Kunsthandwerksausstellungen besucht und viele Werkzeuge zum Sticken wie Nadeln, Stoffe und Nähmaschinen gekauft. Beim Sommercamp stand die Bedeutung von Umweltverschmutzung und ihre Auswirkungen im Fokus. Dabei entstand die Idee des Recyclings: alte Schuhe und Jeans werden nun verwendet und Baumwoll-Tragetaschen die mit Stickdesign gestaltet werden.

Die Gruppe trifft sich regelmäßig, um ihr Leben zu reflektieren. Dabei stehen auch Themen wie Jugendarbeitslosigkeit und Gleichstellung der Geschlechter auf dem Programm.

*»Herzlichen Dank für die Unterstützung des Solifonds.«*

Aida Louis, National Coordinator of YCW Egypt

# Keine Ausbildung – keine Chance wandernde Handwerksschulen in Bangladesch

**Junge Menschen haben im ländlichen Bangladesch wenig Chancen. Aufgrund der Armut ihrer Familien müssen viele die Schule abbrechen, um Geld zu verdienen. Damit ist die Gefahr sehr hoch, dass sie später als unqualifizierte Arbeitskräfte in der Landwirtschaft oder im informellen Sektor so wenig verdienen, dass sie und ihre Familien hungern müssen.**

Das niedrige Bildungs- und Ausbildungsniveau führt dazu, dass jede vierte Familie in Armut lebt. Vier von fünf Kindern unter fünf Jahren sind mangel- oder unterernährt. Schulabbrecher:innen, junge Frauen und Angehörige ethnischer Minderheiten haben es besonders schwer. Dabei gibt es im wirtschaftlich rasch wachsenden Bangladesch zunehmend bessere Chancen auf Arbeit und Einkommen – vorausgesetzt, man hat eine Ausbildung.

Die Caritas Bangladesch hat ein Konzept entwickelt, das nunmehr mit großem Erfolg umgesetzt wird: Handwerksmeister:innen reisen mit mobilen Handwerksschulen durch die ländlichen Distrikte und bleiben jeweils sechs Monate vor Ort, um jungen Menschen eine Ausbildung zu ermöglichen. Alle Maschinen und Werkzeuge werden dabei mitgenommen und in Gebäuden oder Zelten am neuen Ort wieder aufgebaut. Schulabbrecher:innen und junge Frauen aus den ärmsten Familien können so sechs Monate lang eine Ausbildung in einem der folgenden Bereiche machen:

- Schneiderei und Stickerei
- Industrieschneiderei und -näherei
- Automechanik
- Elektronik- und Handyreparatur
- Schweißen und Stahlbearbeitung
- Elektromotor-Reparatur

## Eine Existenz aufbauen

Das Konzept der mobilen Schulen ist erfolgreich: Die ausgebildeten jungen Menschen sind gesuchte Arbeitskräfte und haben gute Einkommenschancen. Jede:r von ihnen entscheidet sich am Ende des Kurses für eine von zwei Möglichkeiten: Absolvent:innen, die einen Arbeitsplatz finden wollen, erhalten Unterstützung von Projektmitarbeiter:innen, die den Kontakt zu lokalen Unternehmen herstellen.



Schweißen und Stahlbearbeitung in wandernden Handwerksschulen erlernen

Jene, die sich selbständig machen und ein kleines Geschäft aufbauen möchten, haben in ihrem Kurs das dafür notwendige Können und Wissen erworben.

Entwicklungshilfeklub Wien

## INFORMATION

*Der Solifonds hat dieses Projekt der wandernden Handwerksschulen in Bangladesch mit 1.152,- Euro unterstützt und damit drei jungen Menschen diese Ausbildung ermöglicht!*

# Jahresgebahrung 2023

# FERNSICHT 24: Philippinen

## Solidaritätsfonds KAB/KAJ, Jahresgebahrung 2023

<b>Guthaben</b>	31. 12. 2022	
	Girokonto AT10 5400 0000 0064 4757	2.661,84
<b>Einnahmen</b>		
	aus Beiträgen und Spenden	8.187,76
	Zinserträge aus Girokonto	6,35
<b>Summe Einnahmen</b>		<b>8.194,11</b>
<b>Ausgaben</b>		
	Pj. 2203 CAJ, Venezuela	1.500,00
	Pj. 2301 Jahresbeitrag Südwind	150,00
	Pj. 2302 Sonne-International, Indien	1.500,00
	Pj. 2303 Jahresbeitrag Welthaus	202,00
	Pj. 2304 Egypt Young Christian Workers	2.000,00
	Pj. 2305 Waounde Selbsthilfegruppe, Senegal	600,00
	Pj. 2306 Entwicklungshilfeklub, Bangladesh	1.152,00
	Pj. 2307 Entwicklungshilfeklub, Afghanistan	975,00
	Pj. 2308 Mukurom Promotion Centre, Kenia	1.000,00
<b>Rückstellung für Jänner 2023</b>	Pj. 2309 Computer für Schulkinder, Tansania	1.000,00
<b>Projektausgaben gesamt</b>		<b>9.079,00</b>
Bankspesen		196,15
<b>Summe Ausgaben gesamt</b>		<b>9.275,15</b>
<b>Guthaben</b>	<b>31. 12. 2023</b>	
	Girokonto AT10 5400 0000 0064 4757	<b>1.580,80</b>
	Margarete Stadlbauer, Kassierin	

Solidfonds Spendenkonto AT10 5400 0000 0064 4757, BIC OBLAAT2L

Ein herzliches Dankeschön für deinen/Ihren Beitrag im letzten Jahr! In Summe wurden 2023 Euro 8.187,76 an den Solifonds gespendet. Mit diesem Betrag konnten wir die Ausbildung von 20 Textilarbeiterinnen in Kambodscha sowie drei Ausbildungen der wandernden Handwerksschulen ermöglichen. Weiters unterstützten wir zwei Projekte der KAJ in Venezuela und Ägypten sowie das MPC in Kenia mit Materialien im Rahmen ihrer berufsbildenden Kurse und eine Dorfschule im indischen Bundesstaat Bihar von Sonne International.

### ZITAT

»Wirklicher Friede bedeutet auch wirtschaftliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit, bedeutet Schutz der Umwelt, bedeutet Demokratie, Vielfalt und Würde und vieles, vieles mehr.«

Kofi Annan, ehem. ghanaischer Diplomat und Generalsekretär der Vereinten Nationen, 1938 – 2018

Im April 2024 präsentiert das Welthaus der Diözese Linz an sechs Abenden und an sechs Orten die Entwicklungspolitischen Film- und Dialogabende FERNSICHT. Fernsicht 24 steht im Zeichen der Philippinen.

Im Fokus stehen dabei die nachhaltigen Entwicklungsziele – bei Themen wie Frauen(rechte), Empowerment, ländliche Entwicklung, weniger Ungleichheiten, globale Partnerschaften, Umweltrechte, Mediendesinformation, Good governance, Migration, Care-Arbeit, Arbeits- oder Menschenrechte.

Regions- und situationskundige Referent:innen machen in Gesprächen und Vorträgen, unterstützt von Filmbeiträgen das Schwerpunktland Philippinen mit allen Sinnen spür- und erlebbar. Die Filmauswahl stellt einen cineastischen Einstieg zu den Vorträgen und Filmgesprächen dar. Auf der Gästeliste stehen profunde Expert:innen des Schwerpunktländes.

Das Welthaus der Diözese Linz begrüßt dazu Gäste, die in Filmbeiträgen, Gesprächen und Präsentationen die Schwerpunktländer spür- und erlebbar machen.



Veranstaltungsorte FERNSICHT 24  
Movimiento Linz, 4. April 2024  
\*Kino Katsdorf, 9. April 2024  
Kino Freistadt, 11. April 2024  
Programm kino Wels, 18. April 2024  
Stadttheater Gmunden, 23. April 2024  
Schloss Zell/Pram, 30. April 2024

\*„Sunday Beauty Queen“ - ein Film über die prekären Lebensbedingungen von philippinischen Hausangestellten.

Welthaus der Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz  
Martin Stöbich, tel 0676 8776 3273, mail martin.stoebich@dioezese-linz.at,  
Programmdetails finden Sie hier: [www.fern-sicht.at](http://www.fern-sicht.at)

**FERNSICHT** 24  
FILM.DIALOG.ENTWICKLUNG.